

Krammer, K. (2014): **Fallbasiertes Lernen mit Unterrichtsvideos in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung.** In: *Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung* 32 (2), S.164-175.

[Link zum Originaltext](#)

Stichworte

Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften, Unterrichtsvideos, fallbasiertes Lernen

Zielstellung

Der Beitrag liefert einen Überblick über den theoretischen Rahmen, den Forschungsstand und praktische Einsatzmöglichkeiten zum fallbasierten Lernen mit Unterrichtsvideos.

1. Potenzial von Unterrichtsvideos für das fallbasierte Lernen

Durch fallbasiertes Lernen in der Lehrkräftebildung sollen die Anforderungen des Lehrberufs veranschaulicht werden und die Lernenden die Fähigkeit erlangen, Praxissituationen theoretisch fundiert zu interpretieren. Unterrichtsvideographien zeigen Fälle beruflichen Handelns und eröffnen die Möglichkeit, die komplexen Vorgänge des Unterrichtsgeschehens wiederholt und unter verschiedenen Perspektiven zu betrachten.

Durch die fortschreitenden technischen Möglichkeiten hat sich der Einsatzbereich von Unterrichtsvideographien in den letzten Jahren stark verbreitert. Aktuelle Formen des fallbasierten Lernens mit Videos zielen auf die Veränderung der unterrichtsbezogenen Kognitionen – insbesondere auf die Entwicklung von Analyse- und Reflexionsfähigkeit – angehender Lehrkräfte. Das Augenmerk liegt hierbei auf dem Erkennen und Begründen von Merkmalen eines lernförderlichen Unterrichts und der Entwicklung von Handlungsalternativen zur Steigerung der Unterrichtsqualität. Beim Einsatz von Videos steht oftmals die Entwicklung von „Professional Vision“ im Vordergrund, welches die Fähigkeit bezeichnet, Unterricht hinsichtlich lernrelevanter Aspekte zu analysieren, welche sich auf allgemeindidaktische und/oder fachspezifische Unterrichtsqualitätsmerkmale beziehen können.

Für fallbasiertes Lernen mit Unterrichtsvideos können sowohl Aufzeichnungen des eigenen Unterrichts als auch Aufnahmen fremder Lehrkräfte verwendet werden.

Der derzeitige Forschungsstand deutet darauf hin, dass die Arbeit mit Aufnahmen aus dem eigenen Unterricht als authentischer und motivierender erlebt wird, während die Arbeit mit Videos fremder Lehrkräfte eine kritische Distanz zum gezeigten Unterrichtsgeschehen ermöglicht.

Auch lassen sich nachgestellte Unterrichtssituationen von Aufnahmen authentischer Unterrichtssituationen differenzieren. Letztere bieten den Vorteil, eine realitätsnahe Analyse von Lehr-Lernprozessen und Unterrichtshandeln zu ermöglichen.

2. Formen und Wirkungen des fallbasierten Lernens mit Videos

Der nachfolgende Überblick fokussiert Einsatzmöglichkeiten von Videos in der Lehrkräftebildung, die eine vertiefte Auseinandersetzung mit Lehr-Lernprozessen anstreben und untersuchen.

(A) Fallbasiertes Lernen mit eigenen Videos

Fallbasiertes Lernen mit eigenen Videos kommt zumeist in der Weiterbildung von Lehrkräften zum Einsatz. Lehrkräfte treffen sich in regelmäßigen Abständen zur Analyse eigener Unterrichtsvideos und werden dabei von Personen mit fachlicher Expertise begleitet. Teilweise werden gemeinschaftlich geplante Unterrichtseinheiten videographiert und im Anschluss gemeinsam analysiert.

Teilnehmende Lehrpersonen schätzen die gemeinsame Analyse von Videos als gewinnbringend ein. Untersuchungen zeigen positive Auswirkungen auf die Analysefähigkeit von Unterricht. Beteiligte Lehrpersonen richten ihr

Augenmerk verstärkt auf angestrebte Qualitätsmerkmale des Unterrichts.

Aber auch in der universitären Lehrkräftebildung eröffnen sich Möglichkeiten zur Arbeit mit fallbasierten Videos, beispielsweise im Rahmen einer praxisbegleiteten Reflexion des eigenen Unterrichtens. Erste Befunde zeigen positive Wirkungen auf die Fähigkeit, lernrelevante Merkmale im Unterricht zu identifizieren und die Auswahl zu begründen.

(B) Fallbasiertes Lernen mit fremden Videos

Während mit eigenen Videos eher über einen längeren Zeitraum gearbeitet wird, kommen fremde Videos häufig in Lehrveranstaltungen zum Einsatz. Oftmals werden Videosequenzen aus zur Verfügung stehendem Material ausgewählt und mit Analyseaufträgen verbunden. Studien weisen darauf hin, dass dies die Analysefähigkeit der angehenden Lehrkräfte unterstützt. So wurde beispielsweise in einem Kontrollgruppendesign die Wirksamkeit eines videobasierten Trainings der Klassenführungs-kompetenz sowohl für die das Wissen über Klassenführung als auch in Bezug auf die praktische Umsetzung von Klassenführung nachgewiesen.

Es gibt Hinweise darauf, dass Erkenntnisse, die aus der induktiven Arbeit mit Videos hervorgehen, stärker in eigene Unterrichtsplanungen einbezogen werden als Erkenntnisse aus deduktiven Lehr-Lernarrangements.

3. Förderliche Bedingungen des fallbasierten Lernens mit Videos

Von zentraler Bedeutung für eine lernwirksame Arbeit mit Videos in der Lehrkräftebildung ist die Passung zwischen ausgewählten Videos, Lernsettings, Begleitmaterialien und Überprüfung der Lernzielerreichung. Folgende Merkmale unterstützen nach bisherigen Erkenntnissen die Wirksamkeit des fallbasierten Lernens:

(A) Relevanz von Videos und fokussierten Merkmalen des Unterrichtens

In der Praxis wird der Einsatz von eigenen und fremden Videos häufig kombiniert. Während Grundlagen an Videos fremder Personen behandelt werden, erfolgt in einem zweiten Schritt die Analyse eigener Videos.

Die Analyse der Videos sollte mit Blick auf solche Merkmale erfolgen, die für das Lernen der Schülerinnen und Schüler relevant sind und deren Bedeutung empirisch erhärtet ist. Auch sollten die behandelten Merkmale von den (angehenden) Lehrkräften als bedeutsam für ihr berufliches Handeln eingeschätzt werden.

(B) Unterstützung bei der Analyse von Unterrichtsvideos

Der Einsatz von Videos sollte durch Impulse, Moderationen und ergänzende Materialien begleitet werden, um die Bedeutsamkeit und die Analysequalität zu erhöhen. Um Denkprozesse von Schülerinnen und Schüler sichtbar zu machen, haben sich Unterrichtsmaterialien, Transkripte und exemplarische Arbeitsergebnisse aus der videographierten Lerngruppe als hilfreich erwiesen.

(C) Gemeinschaftliches Lernen

Gemeinschaftliches fallbasiertes Lernen setzt eine kritisch-konstruktive Lernatmosphäre voraus. Der Austausch erfolgt idealerweise zunächst individuell und dann in kleineren Gruppen, wobei eine Moderation die Fokussierung auf relevante Inhalte sicherstellen sollte.

Fazit

Die dargestellten Befunde zum fallbasierten Lernen mit Videos in der Lehrkräftebildung stammen zumeist aus Untersuchungen mit geringen Fallzahlen und ohne Kontrollgruppen. Idee der Autoren ist es, Videos zukünftig vermehrt für die Verständigung über Unterrichtsqualitätsmerkmale aus verschiedenen fachlichen Perspektiven zu nutzen. Hier nehmen sie nicht nur Lehrkräfte, sondern auch Lehrkräftebildnerinnen und -bildner in den Blick. [kw]

